

Gemeindestimme

Frühjahr 2026

Evangelische Kirchengemeinde Meinerzhagen



© ILKA ALBRECHT

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE



Himmelfahrt & Pfingsten • Aus dem Presbyterium •
Familienhafen feiert Geburtstag • TrueStory •••



3% für Ihre Zukunft – mit dem Plus an Sicherheit.

Manche Entscheidungen geben einfach ein gutes Gefühl.

Mit unserem neuen Sparkassenbrief **SicherPlus** erhalten Sie ab sofort **3,00 % p.a. für eine Laufzeit von 8 Jahren** – für das Plus an Sicherheit, das sich richtig gut anfühlt.*

Alle Informationen erhalten Sie unter www.spkkm.de/sparkassenbrief-sicher-plus oder in Ihrer Filiale vor Ort.

*Mindestanlagebetrag und Sonderkündigungsrecht der Anlegenden gemäß Anlagebedingungen. Konditionen freibleibend.



Sparkasse
Kierspe-Meinerzhagen



Sponsoren

der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen

- Fa. Friedrich Sönchen Bedachungen GmbH
- Tischlerei Blumenrath
- Mischke GmbH Fliesenfachgeschäft

Sie können die vielfältige Arbeit der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen unterstützen. Zahlen Sie jährlich 100,- Euro in den Sponsoren-Fond und Ihr Unternehmen wird in unserer Sponsorenliste aufgeführt. Sie erhalten eine absetzfähige Rechnung. Ihren Auftrag erteilen Sie bitte an das Gemeindebüro (siehe Impressum).

Gottes Geist verbindet – und öffnet neue Wege

Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindestimme!

Die Tage werden heller, in der Natur riecht es nach Frühling und neuem Leben - und auch in unserer Gemeinde ist viel in Bewegung. Mit dieser Ausgabe der *Gemeindestimme* laden wir Sie ein, einen Blick in das zu werfen, was unsere Gemeinde in den letzten Wochen bewegt hat und was vor uns liegt.

Gleichzeitig schauen wir in eine Welt, die von vielen Sorgen geprägt ist: Konflikte zwischen Völkern, Gewalt und Leid - im Nahen Osten, in der Ukraine, im Sudan und in vielen anderen Regionen - lassen uns nicht unberührt. Vieles scheint auseinanderzubrechen, Beziehungen zwischen Menschen und Nationen werden belastet, und auch unsere Erde trägt die Spuren unseres Umgangs mit ihr.

Gerade in solchen Zeiten erinnert uns die Osterbotschaft daran, dass Gott dem *Leben* das letzte Wort gibt. Hoffnung wächst – oft *leise* – manchmal dort, wo Menschen füreinander da sind.

Davon erzählen auch manche Beiträge in dieser Ausgabe: von der lebendigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, von den Themen, mit denen sich unser Presbyterium beschäftigt, und von Menschen, die Verantwortung für andere übernehmen. Ein schönes Zeichen dafür ist die Auszeichnung der Meinerzhagener Tafel mit dem Heimatpreis.

Die Zeit nach Ostern führt uns weiter auf die Feste Christi Himmelfahrt und Pfingsten zu. Sie erinnern daran, dass Gottes Geist Menschen verbindet und neue Wege eröffnet.

Vielleicht entdecken Sie beim Lesen etwas, das Sie anspricht, ermutigt, nachdenklich macht oder Lust weckt, sich selbst einzubringen. Unsere Gemeinde lebt davon, dass viele Menschen ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Herz teilen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und Gottes Segen für die kommende Zeit.

Klaus Kemper-Kohlhase, Pfarrer



Inhalt:

Termine und Einladungen	S. 4-6
Aus dem Presbyterium	S. 7
Und jetzt? – Gedanken zu Himmelfahrt und Pfingsten	S. 8-9
Familienhafen feiert ersten Geburtstag	S. 10-11
Aus den Kindergärten	S. 12-13
Kinderbibeltage, Jugendgottesdienst, True Story	S. 14-15
CVJM-News, Konfizeit & mehr	S. 16-17
Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt	S. 18
Taufen, Trauungen und Beerdigungen	S. 19
Kinderseite	S. 20



Sie erreichen uns:

Gemeindebüro:

Eva Brune, Hochstr. 5, Tel. 02354-5001, Fax 4255,

LP-KG-Meinerzhagen@ekvw.de – Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr, 10.00-12.00 Uhr; Do, 15.00-17.00 Uhr; montags geschlossen

Pfr. Klaus Kemper-Kohlhase

Otto-Fuchs-Str. 9, Tel. 02354-2196, klaus.kemper-kohlhase@ekvw.de

Pfr. Dirk Gogarn

Heerstraße 12, Tel. 02354-704243, dirk.gogarn@web.de

Küster: Dirk Müller, Tel. 0171-7167158

Jugendbüro: Jugendreferentin Kristine Büscher; Kirchstr. 14,

Tel. 02354-708367, Mobil: 0151-54035202,

kristine.buescher@ekvw.de; Mi, 16.00-18.00 Uhr, Fr, 9.00-11.00 Uhr

Kirchenmusik: Elke Bernitt, Tel. 0174-6423482, elke.bernitt@gmail.com

Friedhofsverwaltung: Esther Wülfrath, Auf dem Friedhof, Heerstr. 1,

Tel. 02354-6599, esther.wuelfrath@ekvw.de

Öffnungszeiten: Mo-Do, 8.00-11.00 Uhr

Diakoniestation: Friedrich-Ebert-Str. 296, 58566 Kierspe,

Tel. 02359-2970720



www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de



Terminkalender

Bitte nutzen Sie auch unsere Homepage und den dort veröffentlichten Terminkalender oder nehmen Sie Kontakt zu den Gruppenleiter*innen auf, um aktuelle Informationen zu erhalten.

Die Gemeindestimme liegt zum Mitnehmen in der Jesus-Christus-Kirche, im Gemeindehaus und im Gemeindebüro aus. Und auch auf der Homepage wird sie veröffentlicht.



Bibelkreise

Hauskreis

So, 14-tägig
20.00-22.00 Uhr
Auskunft bei Familie Tanzius
St.- Cyr-Allee 21
Tel. 02354-903075

Hilfsangebote

Meinerzhagener Tafel

Ausgabe an jedem ersten Donnerstag im Monat, Johanneskirche
Klaus Kemper-Kohlhase, Tel. 02354-2196
Volksbank in Südwestfalen eG
IBAN: DE34 4476 1534 1120 7277 00
BIC: GENODEM1NRD

Blaues Kreuz

Fr, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Iris Wever, Tel. 02354-5932

Soziales Bürgerzentrum MITTENDRIN

Prumbomweg 3
Mo-Fr, 10.00-17.00 Uhr
Tel. 02354-911660

Bethel-Altkleidersammelstelle

Die Garage neben dem Pfarrhaus Otto-Fuchs-Straße 9 ist geöffnet samstags von 10.00-18.00 Uhr. Bitte keine Kleidung außerhalb der Öffnungszeit vor die Garage legen. Vielen Dank!

Marktplatz

Initiative „Eine Welt e.V.“ Weltladen

Derschlager Str. 1
Mo-Fr, 9.30-12.30 Uhr
und 14.30-17.30 Uhr
Sa, 9.30-12.30 Uhr

Erwachsenengruppen

Seniorenkreis (s. Seite 6)

Mi, monatlich
14.30-16.00 Uhr
Termine:
01.04., 29.04., 27.05., 24.06., 22.07.,
20.08.2026
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Petra Bierhoff, Tel. 02354/12315

Männerabendbrot

Männerabendbrot

26. Juni, 19.00 Uhr, St. Marien



Konfirmanden

Konfirmanden-Tage

samstags, 25. April, 9. Mai, 30. Mai,
27. Juni, jeweils 9.00 bis 14.00 Uhr,
Gemeindehaus Am Kirchplatz und
Jesus-Christus-Kirche

Konfi-Camp

18. - 21. September,
Wölmersen im Westerwald

Kreative Gruppen

Handarbeitskreis

Mi, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Beate Hoppe, Tel. 02354-4704

Kirchenchor

Proben: Di, 19.00-21.00 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Helwig Bröckelmann
Tel. 02358-257381

Posaunenchor (CVJM)

Proben: Mi, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz
Elke Bernitt, Tel. 0174-6423482



Familienhafen – ein Angebot für die Kleinsten unserer Gemeinde (2 bis 5 Jahre)

Die Erwachsenen sind während dieses Kindergottesdienstes nebenan ins Café Auszeit eingeladen.

Sonntag, 10.00 bis 12.00 Uhr
08.02.26, 29.03., 14.06., 27.09.
Gemeindehaus an der
Jesus-Christus-Kirche

14.06.; 27.09. (Wir begrüßen auch die neuen Kita-Kinder!)

08.11.; 24.12. (10.30 Uhr! Weihnachts-Familienhafen in der Jesus-Christus-Kirche)



Gottesdienste zu besonderen Anlässen (bis Juli 2026)

- Sonntag, 19. April,** 18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst nicht nur für Jugendliche
- Sonntag, 3. Mai,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst zum Sonntag Kantate
- Sonntag, 10. Mai,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst von Mitarbeitenden des CVJM gestaltet
- Sonntag, 10. Mai,** 11.30 Uhr, Jesus-Christus-Kirche **Tauffeier**
- Donnerstag, 14. Mai,** 10.00 Uhr, Volmehof (bei Regen in der Jesus-Christus-Kirche)
Himmelfahrtsgottesdienst an der Volmequelle im Fritz-Paulmann-Weg
- Sonntag, 17. Mai,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 24. Mai,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Festgottesdienst zum Pfingstfest
- Montag, 25. Mai,** 10.00 Uhr, St. Marien
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag
- Sonntag, 31. Mai,** 10.30 Uhr, Apostelkirche Herscheid
An diesem Sonntag feiern wir einen Gottesdienst gemeinsam mit unseren Geschwistern aus Herscheid, Valbert, Kierspe und Rönsahl
- Sonntag, 7. Juni,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 14. Juni,** 10.00 Uhr, Gemeindehaus Am Kirchplatz
Familienhafen – ein Angebot für die Kleinsten unserer Gemeinde
- Sonntag, 21. Juni,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst mal anders
- Sonntag, 28. Juni,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, die im Juli ihre Konfirmation feiern
- Sonntag, 12. Juli,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche **Konfirmation**
- Sonntag, 26. Juli,** 10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Gottesdienst mit Abendmahl

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Meinerzhagen, Hochstraße 5,
58540 Meinerzhagen,
Tel. 02354-5001
LP-KG-Meinerzhagen@ekvw.de

Verantwortlich:

Das Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Meinerzhagen

Internet: <http://www.evangelische-kirchengemeinde-meinerzhagen.de>

Redaktionsteam:

Ulrike Kemper-Kohlhase,
Tel.: 02354-2196,
E-Mail: ulrike@kemper-kohlhase.de
Ilka Albrecht, Gerhild Bohner,
Klaus Bohner, Dietmar Först, Klaus Kemper-Kohlhase, Ingrid Krull, Florian Theis

Fotos: Ilka Albrecht, Klaus Bohner,
Kristine Büscher, Stefanie Thiede-
Bednarek, Tanja Mißbach, Petra Oetje-
Weber, Ingrid Krull, Klaus Kemper-Kohlhase

Herstellung: Kristin Hartmannsberger
Kunst & Grafik, Lüdenscheid



Kontoverbindung der Gemeinde:

Ev. Kreiskirchenkasse, Lüdenscheid
DE28 3506 0190 2001 1930 18
KD-Bank Dortmund
Verwendungszweck:
Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen

Meinerzhagener Tafel

DE34 4476 1534 1120 7277 00
Volksbank in Südwestfalen eG

Herzliche Einladung

Wir feiern unsere **Sonntagsgottesdienste** in der Regel um 10.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche. Anschließend laden wir zum **Kirchencafé** ins Gemeindehaus ein.

Mehrmals im Jahr, vor allem in der dunklen Jahreszeit, laden wir auch zu **Gottesdiensten am Sonntagabend** um 18.00 Uhr ein.

Die **Morgenandacht** am Mittwoch um 9.30 Uhr findet im Gemeindehaus Am Kirchplatz statt.

Zum **Friedensgebet** treffen wir uns freitags um 18.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche.

Freitagmorgens um 8.00 Uhr sind **Mitarbeitende unserer Kirchengemeinde** zu einer **Andacht** in den Kaminraum unseres Gemeindehauses eingeladen.

Die **Gottesdienste im Wilhelm-Langemann-Haus** finden montags um 10.00 Uhr statt.



Kennen Sie schon unseren Seniorenkreis?

Hervorgegangen ist der Kreis aus dem langjährigen Frauenkreis. Seit einiger Zeit ist er nun auch für Männer offen, und wir freuen uns über jede Verstärkung.

Der Seniorenkreis findet einmal im Monat statt, jeweils mittwochs um 14.30 Uhr im Gemeindehaus und dauert bis etwa 16.30 Uhr.

Jeder, der zu den unten genannten Terminen Freude daran hat Gemeinschaft zu erleben, bei Kaffee und Gebäck (oder auch hin und wieder bei selbstgebackenem Kuchen) Gespräche zu führen, einem abwechslungsreichen Programm zu folgen oder auch gerne mitzugestalten oder Vorschläge zur Programmgestaltung zu machen, ist herzlich eingeladen und willkommen.

Wichtig! Nach Ostern, ab dem 29.04.2026, planen wir an den Tagen, an denen der Seniorenkreis stattfindet, die Mittwoch-Morgen-Andacht ausfallen zu lassen, auch an den Nachmittagen ist ein kurzer geistlicher Impuls vorgesehen.

Im ersten Halbjahr sind noch folgende Treffen geplant:

- 01.04.2026 Reiseeindrücke aus Indien, Karl-Heinz Bartsch
- 29.04.2026 Ein Nachmittag mit Pfarrer Klaus Kemper-Kohlhase
- 27.05.2026 Frühlingsnachmittag mit dem Frauenkreis Valbert
- 24.06.2026 Sitzgymnastik, Frau Ulla Märtens

Petra Bierhoff



Der ChorCantamus mit sommerlichen Klängen zu Gast in der Jesus-Christus-Kirche



In der Zeit der Sommersonnenwende, oft Mittsommer genannt – die Tage werden nicht mehr länger, und die Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht – befindet sich der Sommer erst an seinem Anfang und die wärmsten Monate stehen noch aus.

Den Zauber dieser besonderen Jahreszeit nimmt der ChorCantamus zum Anlass, ein vielfältiges Programm um die Themen Sommer, Abend und Nacht darzubieten. In diesem Sommerkonzert kommen klavierbegleitete und A-cappella-Chorstücke (d.h. Chorstücke ohne instrumentale Begleitung) ganz unterschiedlicher Epochen und Stilistiken zur Aufführung.

Der musikalische Bogen spannt sich vom barocken Philippe Rameau über den Romantiker Joseph Rheinberger und den Zeitgenossen John Rutter bis zu Pop-Arrangements. Am Klavier wird – auch mit Solo-Stücken – Marco Hoffmann zu hören sein, der seit 2024 als Lehrer am Evangelischen Gymnasium u.a. das Fach Musik unterrichtet und zudem an der Universität Siegen einen Lehrauftrag für Schulpraktisches Klavierspiel innehat.

Der ChorCantamus präsentiert sich mit der „Musik zur Mittsommerzeit“ zum ersten Mal unter seinem neuen Dirigenten Michael Otto, der den Meinerzhagenern nicht nur durch seine Lehrtätigkeit und umfangreiche Chorarbeit am hiesigen Gymnasium, sondern auch als Konzertorganist bekannt und vertraut ist. Er ist Mitglied im Stiftungsrat der Jesus-Christus-Kirche und hat, was nur wenige wissen, seinen Vorgänger in der Leitung des ChorCantamus, Ben Köster, als Schüler und in dessen Werdegang als Kirchenmusiker gefördert und prägend begleitet.

Es gibt zudem einen Grund für dieses Sommerkonzert: seit drei Jahrzehnten engagieren sich die Mitglieder des ChorCantamus mit großer Leidenschaft für anspruchsvolle Chormusik. Dieses Jubiläum möchte der Chor gerne zusammen mit seinem Publikum feiern. Das Konzert findet am Freitag, dem 03.07.2026, um 19:30 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche statt. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss lädt der Chor zu einem sommerlichen Glas Wein und zu Gesprächen auf dem Kirchplatz ein.

Klaus Bohner

Kaffee(haus)stunde mit dem Ensemble des Kammerorchesters Volmetal

Am Samstag, den 20.6.2026, um 16 Uhr lädt das Ensemble des Kammerorchesters Volmetal mit Gerlinde Rentrop am Klavier und Dirk Gerlach (Gesang) ins Gemeindehaus Am Kirchplatz in Meinerzhagen ein.

Geboten wird ein bunter Reigen mit Werken verschiedener Stilrichtungen aus unterschiedlichen Epochen.

Zwischendurch gibt es eine Kaffeepause mit Gebäck.

Der Eintritt ist frei.

Aus dem Presbyterium

Im ersten Quartal dieses Jahres haben uns im Presbyterium verschiedene Themen beschäftigt. Besonders im Blick behalten wir weiterhin die Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen, die sich natürlich auch darauf auswirkt, wie wir uns als Evangelische Kirchengemeinde in Meinerzhagen für die Zukunft aufstellen werden. Wie bereits berichtet, haben wir uns von der Johanneskirche als Gottesdienststätte verabschiedet. Seit dem vergangenen Sommer wird sie als Ausgabestelle der Meinerzhagener Tafel genutzt. Außerdem wird unsere Kirchengemeinde die Trägerschaft des Evangelischen Kindergartens am Inselweg zum 31. Juli abgeben. Beide Entscheidungen stehen im Zusammenhang mit den notwendigen strukturellen Veränderungen, denen sich alle Kirchengemeinden derzeit stellen müssen. Wir sind weiterhin auf der Suche nach einem Investor für das Gemeindezentrum am Inselweg. Sehr dankbar haben wir ein Angebot des Fachbereichs Architektur der Fachhochschule Dortmund angenommen: Im Rahmen eines Semesterprojektes entwickeln Studierende, begleitet von zwei Professoren, Ideen für mögliche Umnutzungen. Die Ergebnisse sollen demnächst in der Johanneskirche vorgestellt werden.

Nachdem wir am 1. Oktober letzten Jahres beim Märkischen Kreis einen Antrag auf Umnutzung der ehemaligen Wohnung im Dachgeschoss unseres Gemeindehauses Am Kirchplatz in eine Jugendetage gestellt haben, ist dieser Antrag am 4. März dieses Jahres endlich genehmigt worden, so dass nun die Vorbereitungen für die Umnutzung beginnen können. Manches wird ehrenamtlich geschehen. Auch Jugendliche sind bereit, mit

Hand anzulegen. Für anderes haben wir Handwerker beauftragt. Wer bereit ist, auch sich selbst bei der Umgestaltung einzubringen, kann sich gerne an mich oder an unsere Jugendreferentin Kristine Büscher wenden.

Neben Finanz-, Bau- und Strukturfragen sowie manch anderen Themen wie Pachtverträge, Waldangelegenheiten und der Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt haben wir auch auf das geschaut, was unsere Gemeinde lebendig macht. Dazu gehören vor allem auch unsere Gottesdienste. Wir sind dankbar für die große Vielfalt und das Engagement vieler Teams – etwa bei der „Guten-Abend-Kirche“, beim „Gottesdienst mal anders“, bei Jugendgottesdiensten und dem „Familienhafen“ für die Kleinsten unserer Gemeinde, beim Friedensgebet und auch bei den Gottesdiensten, die mehrmals im Jahr von Mitarbeitenden des CVJM gestaltet werden. Immer wieder laden wir auch zu einem Gottesdienst am Sonntagabend ein. An diesen Sonntagen findet demnächst kein Gottesdienst am Vormittag statt - wir feiern stattdessen gemeinsam am Abend.

Als Presbyterium stehen wir außerdem im Austausch mit den Leitungsgremien der Evangelischen Kirchengemeinde in Valbert (wir bemühen uns weiter um die Wiederbesetzung der freien gemeinsamen Pfarrstelle) sowie mit unseren katholischen Geschwistern hier in Meinerzhagen. Auch diese Gespräche sind uns wichtig, wenn wir gemeinsam nach guten Wegen für die Zukunft des kirchlichen Lebens vor Ort suchen.

Klaus Kemper-Kohlhase
Vorsitzender des Presbyteriums

Heimatpreis 2025: Auszeichnung für gelebte Nächstenliebe in unserer Stadt

Es war ein festlicher Moment im Rathaus von Meinerzhagen: Am 18. Dezember wurden dort Menschen geehrt, die sich mit viel Herz für andere einsetzen. Bei der Vergabe des Heimatpreises würdigte die Stadt besonderes ehrenamtliches Engagement – Engagement, das unsere Gemeinschaft trägt und stärkt.

Den ersten Platz erhielt die Meinerzhagener Tafel, eine Einrichtung unserer Evangelischen Kirchengemeinde. Bei der feierlichen Preisverleihung überreichte Bürgermeister Jan Nesselrath den Mitarbeitenden eine Trophäe, eine Urkunde und einen symbolischen Scheck über 2.500 Euro. In seiner Ansprache betonte er die Bedeutung der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer: „Das Ehrenamt ist ein Eckpfeiler unserer Gemeinschaft, der unser Zusammenleben positiv beeinflusst und unseren Alltag zum Besseren gestaltet.“

Wer die Arbeit der Tafel kennt, weiß, wie treffend diese Worte sind. Seit über zwanzig Jahren sorgen bis zu vierzig engagierte Ehrenamtliche vor allem dafür, dass Lebensmittel dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Sie organisieren, sortieren, verteilen – und haben dabei immer auch ein offenes Ohr für die Menschen, die zu ihnen kommen. Die Auszeichnung ist deshalb vor allem ein Dankeschön für die vielen Stunden des Einsatzes.

Das Soziale Bürgerzentrum Mittendrין erhielt den zweiten Platz. Der dritte Platz ging an die Aktion "Miteinander füreinander" der Awo.

Der Heimatpreis zeigt: Unsere Stadt lebt von Menschen, die nicht wegschauen, sondern anpacken, von Menschen, die Zeit schenken, zuhören, organisieren und helfen. Für uns als Kirchengemeinde ist das ein starkes Zeichen - denn genau darin spiegelt sich auch der christliche Gedanke der Nächstenliebe.

Klaus Kemper-Kohlhase,
Pfarrer



BUCHHANDLUNG
SCHMIDT

Zur alten Post 6 - 8 · 58540 Meinerzhagen
Tel.: 02354 / 2762 · Fax: 02354 / 5289

Internet: www.buecher-schmitz.de
E-Mail: buecher-schmitz@t-online.de



Und jetzt? – Gedanken zu Himmelfahrt

Wer kennt es nicht? Ein großes Ereignis bestimmt tage- oder wochenlang alles, man macht sich Gedanken über die Vorbereitungen und wie wohl alles sein wird, dann kommt es, und schon ist es wieder vorbei, nachdem es doch noch kurz vorher wie das Allerwichtigste auf der Welt schien. Es kann sich dabei um eine Hochzeit, einen runden Geburtstag, eine Taufe oder eine Konfirmation, für manche vielleicht auch um die Fußball-WM, den Super Bowl oder den Eurovision-Song-Contest handeln. All diese Ereignisse können gemeinsam haben, dass sich vorher alles um sie dreht, man mit ganzem Herzen und allen Gedanken bei der Sache ist, und dann sind sie vorbei, man kommt wieder im Alltag an, muss und kann sich um dieses „Highlight“ keine Gedanken mehr machen und fragt sich „Und jetzt?“. Es ist ein wenig wie ein „Cliffhanger“ (ein Ende, bei dem der Ausgang offen bleibt) bei einem Film. Zwei Stunden hat man mitgefiebert, war voll in der Handlung drin, und dann endet der Film und man weiß nicht so recht, was man jetzt für sich mit diesem ungewissen Ausgang machen soll.

Ähnlich könnte es den Jüngern bei der Himmelfahrt von Jesus gegangen sein. Sie waren mehr als zwei Stunden oder mehrere Tage und Wochen voll bei der Sache, haben ihre früheren Berufe aufgegeben, um mit ihm durch das Land zu ziehen, um dabei zu sein, wie er Kranke heilte und vom begonnenen Reich Gottes erzählte, um ihm nachzufolgen, und kurz vor der Himmelfahrt dachten sie schon einmal, es sei alles vorbei, nachdem Jesus am Kreuz wie ein Verbrecher hingerichtet und ins Grab gelegt worden war. Als dann aber drei Frauen zum Grab von Jesus gingen, fanden sie ihn nicht. Sie fanden nur einen jungen Mann, der sagte: „Er ist nicht hier“ (Mk 16,6). Jesus war auferstanden, es war doch nicht vorbei, und er begegnete seinen Jüngern wieder. Wie viel begeisterter noch als vorher müssen sie da gewesen sein. Aber 40 Tage später endet ihre Osterfreude, Jesus wieder und weiterhin bei sich auf der Erde zu haben: Jesus fährt in den Himmel auf, ist nicht mehr da ... und natürlich feiern wir an Himmelfahrt auch diese Erhöhung, feiern wir, dass Jesus, der Sohn, Gott, der als Mensch auf

die Erde kam, erhöht wurde, dass dieser Jesus, der für uns und für alle Menschen am Kreuz gestorben und wieder auferstanden ist, jetzt bei Gott, dem Vater ist. Aber für die Jünger und für uns alle, die wir ja noch auf der Erde sind, stellt diese Himmelfahrt doch auch die Frage: Jesus ist nicht mehr da ... Und jetzt? Endet die Osterfreude an Himmelfahrt? Sind wir jetzt einfach uns selbst überlassen?

Schauen wir dafür in die Himmelfahrtserzählung nach Apostelgeschichte 1,4-11: Jesus kündigt an, dass die Jünger die Zeit, zu der das Reich Gottes endgültig vollendet wird, nicht erfahren, dass aber der Heilige Geist in wenigen Tagen auf sie herabkommen und ihnen Kraft geben wird, und dass sie dann auf der ganzen Welt von Jesus erzählen werden. Nachdem er das gesagt hat, fährt er in einer Wolke in den Himmel auf, die Jünger schauen verständlicherweise gebannt (und wahrscheinlich etwas irritiert) nach oben und plötzlich sagen zwei Männer zu ihnen: „Warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.“ (Apg 11,11).

Auf Himmelfahrt folgt Pfingsten

Obwohl dieses Geschehen verständlicherweise verwirrend wirkt, gibt es zwei Aussagen aus dieser Geschichte, die aus meiner Sicht Grund dafür sind, dass die Osterfreude der Jünger wie die von uns auch nach der Himmelfahrt nicht nachlassen muss – auch, wenn wir immer noch auf dieser Erde sind und hier viel Leid, Krieg, Zerstörung und Ungerechtigkeit sehen und manchmal auch selbst erfahren müssen. Die erste Aussage ist das Versprechen des Kommens des Heiligen Geistes, das wir an Pfingsten feiern. Ich stelle mir vor, dass die Jünger, die die 10 Tage später geschehene Pfingstgeschichte noch nicht kannten, sich gedacht haben müssen: „Der Heilige, was?!?“ und vielen Menschen geht es auch heute nach Pfingsten noch ähnlich. Was ist das also überhaupt? Der Heilige Geist ist letztendlich Gottes unsichtbares Wirken auf der Erde. Es ist wesentlich, dass der Heilige Geist nach der Himmelfahrt an Pfingsten auf die Erde kommt, weil dadurch Gott auch ohne Jesus in

seiner menschlichen Gestalt auf der Erde präsent ist. Er steht allen, die an Gott, den Vater, und an Jesus als seinen Sohn glauben zur Verfügung, also auch uns. Der Theologe Volker Rabens nennt in einem Vortrag zum Heiligen Geist im Neuen Testament drei ganz wichtige Eigenschaften seines Wirkens:

Demokratisierende und dezentrierende Bewegungsenergie:

Diese Eigenschaft sieht man in der Pfingstgeschichte (Apostelgeschichte 2). Als der Heilige Geist an Pfingsten in Jerusalem auf die Jünger kommt, sprechen sie in verschiedenen Sprachen, sodass alle umstehenden Menschen sie verstehen können. Die Verbreitung der Botschaft von Jesus und dem Reich Gottes bleibt aber nicht auf Jerusalem beschränkt, wie man in der weiteren Apostelgeschichte und der ganzen Kirchengeschichte seitdem sieht. Der Heilige Geist setzt Menschen in Bewegung, gibt ihnen Fähigkeiten und Talente und hilft ihnen, von Gott zu erzählen, erinnert sie aber auch daran, nach Gottes Willen zu leben.

Beziehungsenergie:

Diese Eigenschaft kommt besonders bei Paulus zur Geltung. Er schreibt im Römerbrief: „Und in unserer Hoffnung werden wir nicht enttäuscht. Denn Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben und hat unser Herz durch ihn mit der Gewissheit erfüllt, dass er uns liebt.“ (Römer 5,5) Der Heilige Geist zeigt Menschen also, dass sie nicht auf sich allein gestellt und nur von dem, was sie richtig oder falsch machen, abhängig sind, sondern dass sie in einer Beziehung zu dem Gott, der sie liebt, stehen.

Lebensenergie:

Diese Eigenschaft wird vor allem bei Johannes, der den Heiligen Geist häufig mit Wasser in Verbindung bringt, deutlich. In Johannes 7,37b-39a spricht Jesus „Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken! Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren (...) Ströme von lebendigem Wasser fließen.“ Er sagte das im Hinblick auf den Heiligen Geist, den die empfangen sollen, die an Jesus glauben. An einer anderen Stelle sagt er „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig

und Pfingsten

werden.“ (Joh 4,14a). Der Heilige Geist gibt Menschen also Kraft und ermöglicht, dass mit Gottes Hilfe auch sich schwach fühlende Menschen stark sein oder wieder stark werden können, und er wird deswegen auch als „Tröster“, „Beistand“ oder „Helfer“ (Joh 14,26) bezeichnet.

Das alles gibt Gott den Jüngern und auch uns durch den Heiligen Geist mit auf den Weg, und deshalb möchte ich uns alle einladen, uns das bewusst zu machen und angelehnt an das Lied unter der Nummer 136 in unserem Evangelischen Gesangbuch immer wieder zu beten: „O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein“.

„Er wird alle ihre Tränen abwischen“

Auch wenn wir durch den Heiligen Geist auch nach Himmelfahrt immer noch auf Gottes Wirken und Handeln in unserem Leben hier auf der Erde hoffen dürfen, ist es so, dass wir immer noch Trost brauchen, immer noch Schmerzen haben, dass es in unserer Welt immer noch nicht nur schön, geschweige denn per-

fekt ist. Pfingsten bedeutet aber – Gott sei Dank – nicht das Ende der Geschichte, denn da ist ja neben dem Versprechen, dass der Heilige Geist kommt, noch die Aussage der zwei Männer zu den Jüngern: „Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.“ (Apg 1,11b). Diese Welt mit allen ihren schönen Dingen, aber vor allem mit jenen Dingen, die nicht schön sind und uns traurig machen, ist nicht das Ende der Geschichte, und wir sind natürlich dazu aufgerufen, diese Welt immer besser und schöner zu machen. Aber wir müssen und können sie nicht perfekt machen. Am Ende kommt dieser Jesus, derselbe, der auf der Erde Menschen geheilt und ihnen mit seiner Botschaft vom Reich Gottes Hoffnung gegeben hat, der am Kreuz für alle Menschen gestorben und wieder auferstanden ist, wieder und bringt den Himmel, in den er aufgefahren ist, mit. Dann brauchen wir keinen Trost mehr, denn „Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist

vergangen.“ (Offenbarung 21,4) Ja, Himmelfahrt ist ein Cliffhanger mit Spoiler (Vorwegnahme des Endes eines Films, meist negativ, nicht aber hier 😊) und die Jünger und die ersten Christinnen und Christen erwarteten das ganz nah. Dieses „Wiederkommen“ ist nach 2000 Jahren zumindest zeitlich nicht eingetreten, aber so eine Naherwartung des Himmels auf Erden als Einstellung und Perspektive kann gut tun. Das heißt eben nicht, dass wir versuchen sollen, die genaue Zeit zu berechnen, was somit sicher nicht sinnvoll ist, aber zu wissen, dass genau das das Ziel unseres Weges, unsere Hoffnung und Erwartung ist, das gibt auch unserem Leben hier auf der Erde (mehr) Sinn. Das lässt uns, um es zum Abschluss mit einem Liedtext zu sagen, wissen: „Wir sind nicht verloren. Wir sind auf dem Weg, weil in uns ein Herz voller Glaube schlägt. So lange in uns die Hoffnung und Liebe lebt, schauen wir nach vorne. Es ist nie zu spät.“ (O'Bros – Wir sind nicht verloren).

Damit kommen wir einer Antwort auf das „Und jetzt?“ schon sehr nah.

Florian Theis

Unser Flötenkreis

Dass eine Blockflöte schlecht klinge und zwei noch schlechter ist eine bössartige Behauptung. Und dann – sieben!?

Wer den Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche am 2. Advent des vergangenen Jahres besucht hat, der hat mit Sicherheit erfahren und gehört, dass der Klang von Blockflöten dieses Vorurteil in keiner Weise belegt. Ganz im Gegenteil: die Möglichkeiten des Musizierens, die diese Instrumente eröffnen, ihr warmer, vielschichtiger Klang, der sich erst recht dokumentiert, wenn unterschiedliche Instrumente, gar eine ganze Instrumentenfamilie als Ensemble musiziert, überzeugen. Man muss es nur können!

Übrigens: wiederentdeckt als Konzertinstrument wurde die Blockflöte in den neunziger Jahren durch den niederländischen Flötisten Frans Brüggen. Mit ihm begann die internationale Renaissance dieses Instruments, das nun auch solistisch seine Klangmöglichkeiten wieder erhellen konnte und das bis dahin geltende schlechte Image

der Blockflöte als „Masseninstrument“ an Musikschulen auflöste. Heute gibt es viele renommierte Musikerinnen und Musiker, die auf diesem Instrument vor allem Kompositionen der „alten Meister“ wiederentdeckt und aufgeführt haben – mag man da an die deutsche Blockflötistin Dorothee Oberlinger oder den Schweizer „Blockflötenartisten“ Maurice Steger denken.

Aber auch in unserer Gemeinde gibt es eine ausgezeichnete Blockflötistin, die auf unterschiedlichen Instrumenten der Blockflötenfamilie ihre Spielfreude und ihr Können immer wieder dokumentiert! Es versteht sich von selbst, dass unsere Musikgruppe solche

Ansprüche nicht verfolgen kann und will. Das wäre mehr als vermessen. Aber es gibt uns!

Unter Leitung unserer Kirchenmusikerin Elke Bernitt trifft sie sich ein- bis zweimal im Monat im Gemeindehaus, erarbeitet kleinere und größere vierstimmige Musikstücke verschiedener Stilrichtungen und hat einfach Spaß am gemeinsamen Musizieren! Und wir gestalten Gottesdienste mit.

Wer hat Lust, sich einzubringen in diese Musik? Er/Sie ist jederzeit herzlich willkommen. Wir würden uns freuen! Sprechen Sie uns an!

Gerhild und Klaus Bohner





FAMILIENHAFEN feiert



Endlich ist er da – der Frühling! Für unseren FAMILIENHAFEN gibt es in diesem Frühling etwas Besonderes zu feiern.

Nach der Gründung ist nun ein ganzes Jahr vergangen. Ein Jahr mit neuen, wunderbaren Begegnungen, mit lustigen, wilden, besinnlichen, fröhlichen und kreativen Momenten und mit wertvollen Gesprächen mit Eltern und Begleitpersonen. Dankbar schauen wir auf diese Zeit in so schöner Gemeinschaft zurück!

Auch in diesem Jahr sind wir für Euch da, mit tollen Angeboten und neuen Ideen. Im Februar hat bereits der erste FAMILIENHAFEN stattgefunden. Es ging um die *wunderbare Vielfalt von Kindern*. Wie unterschiedlich sie sind – ihr Temperament, ihre Stärken und ihr Wesen. Und es ging darum, wie wertvoll diese Unterschiedlichkeit für Gott und für unser Miteinander ist. Unsere Aufgabe ist es, sehr aufmerksam und aufgeschlossen zu sein für die individuellen Eigenschaften der Kinder. Das gilt natürlich auch für uns Erwachsene! 😊

Warum der christliche Glaube für die Entwicklung unserer Kinder bedeutsam ist

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die schnelllebig und komplex ist. Leistungsdruck beginnt häufig schon im Kindergartenalter, digitale Medien sind selbstverständlicher Begleiter und viele Kinder spüren sehr sensibel die Sorgen und Spannungen der Erwachsenenwelt. Gleichzeitig tragen sie eine wunderbare Neugier, Kreativität und Offenheit in sich. In Gesprächen mit Eltern hören wir als Team immer wieder ähnliche Fragen: Wie **stärken** wir unsere Kinder für ihren Weg?

Wie lernen sie, sich selbst zu **vertrauen**?
Wie können sie **mutig und hoffnungsvoll** in die Zukunft gehen?

Kindsein braucht Vertrauen

Aus der Entwicklungspsychologie wissen wir, wie grundlegend **Urvertrauen** für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung ist. Schon früh erleben Kinder, ob sie sich sicher fühlen können, ob sie gesehen werden und wertvoll sind, unabhängig von ihrer Leistung. Bindungsforschung und Resilienzforschung zeigen übereinstimmend, dass Kinder besonders dann seelisch stark werden, wenn sie verlässliche Beziehungen erleben. Wenn sie spüren: Da ist jemand, der bleibt. Jemand, der mich annimmt. Jemand, der größer ist als meine Angst.

Hier berührt der Glaube einen tiefen inneren Bereich. Gottvertrauen kann für Kinder zu einer tragenden Ressource werden. Der Gedanke „Ich bin gewollt und geliebt von Gott“ stärkt das Selbstwertgefühl auf eine tiefe und bedingungslose Weise, die nicht an Erfolg oder Aussehen gebunden ist. In der christlichen Erziehung hören Kinder: Du bist einzigartig geschaffen. Du bist wertvoll, genauso wie Du bist. Gott liebt Dich. Psychologisch betrachtet fördert ein solcher Glaube die Entwicklung von

Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen. Kinder, die erfahren, dass sie sich im Gebet an Gott wenden dürfen, lernen, ihre Gefühle auszudrücken. Sie üben Hoffnung ein. Sie entwickeln innere Bilder von Schutz und Begleitung. All das kann in belastenden Situationen stabilisierend wirken. Selbstfindung geschieht nicht im Vergleich mit anderen, sondern im Entdecken der eigenen Gaben.

Typische Fragen von Kindern zu „Gott“ und „Glauben“

1. Fragen über Gott selbst

- ♥ Wer ist Gott?
- ♥ Wo wohnt Gott?
- ♥ Kann Gott mich sehen oder hören?
- ♥ Hat Gott uns gemacht?

Kinder versuchen, abstrakte Begriffe zu verstehen und in ihre Welt einzuordnen! Sie beginnen, über unsichtbare Dinge nachzudenken und zu verstehen: Gott ist unsichtbar wie die Liebe, und doch ist er da. Sie lernen, von konkreten Wahrnehmungen zu abstraktem Denken überzugehen und Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen. Dabei entwickeln sie ein neues Verständnis auf der Symbolebene.

2. Fragen über Leben und Tod

- ♥ Was passiert, wenn man stirbt?
- ♥ Gibt es den Himmel wirklich?
- ♥ Sind tote Menschen bei Gott?
- ♥ Kann man aus dem Himmel wieder zurückkommen?

Diese Fragen helfen Kindern, existenzielle Themen wie Verlust, Angst und Hoffnung zu verarbeiten. Eine gesunde Vorstellung von Gott kann Kindern helfen, die Angst vor dem Tod zu reduzieren. Sie gibt Hoffnung und lässt sie Trost finden.

ersten Geburtstag

3. Fragen zu „Gut und Böse“

- ♥ Warum lässt Gott schlechte Dinge passieren?
- ♥ Was ist Sünde?
- ♥ Wird man bestraft, wenn man etwas falsch macht?

Kinder entwickeln moralisches Denken und ihr Verständnis von Verantwortung. Fragen zu Gott, zu Regeln oder zur Sünde können dabei helfen. Der liebende Gott, an den wir glauben, hilft, Empathie für das Wohlergehen von anderen und sich selbst zu entwickeln und selbstverantwortlich Gutes und Böses zu unterscheiden. So kann Verantwortung und Moral schrittweise zugänglich gemacht werden.

4. Fragen zu religiöser Praxis

- ♥ Warum beten wir?
- ♥ Warum gehen Menschen in die Kirche?
- ♥ Warum gibt es verschiedene Religionen?

Kinder versuchen zu verstehen, wie Glaube im Alltag gelebt wird.

Fazit

Gottvertrauen kann ein Teil der persönlichen Identitätsbildung sein. Dabei lernen die Kinder, wie wertvoll sie selbst und auch ihre Mitmenschen sind. Indem wir mit ihnen über Glaube, Vertrauen und Entwicklung sprechen, geben wir ihnen

Worte für Dinge, die sie erleben und spüren, aber noch nicht selbst in Worte fassen können. Als FAMILIENHAFEN freuen wir uns sehr, wenn wir ein Begleiter auf diesem Weg der Entwicklung sein dürfen – und ein sicherer Ort zum Ankommen. Im FAMILIENHAFEN sind alle Fragen erlaubt, die der Kinder, aber auch die der Eltern. Kinder brauchen nicht nur Wissen und Förderung, sondern auch Hoffnung, Vertrauen und einen inneren Halt. Wenn sie erfahren dürfen, dass Gott sie sieht und begleitet, wächst etwas Kostbares in ihnen – Selbstvertrauen, Zuversicht und der Mut, ihren ganz eigenen Weg zu gehen.

Wir laden Euch herzlich ein, mit uns gemeinsam weiter unterwegs zu sein. Lasst uns unsere Kinder stärken – ihr Vertrauen auf Gott und auf sich selbst.

Seid gesegnet und ein Segen für einander!

Herzliche Grüße vom
FAMILIENHAFEN-Team,
Kristina Funke

	EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MEINERZHAGEN 2026	
EV. GEMEINDEHAUS KIRCHSTR. 14 MEINERZHAGEN		SONNTAGS 10.00 – 12.00 Uhr
	PRAY & PLAY	
Für die Kleinen gibt es Spiel und Spaß und spannende Geschichten aus der Bibel.		
Die Erwachsenen sind in der Zwischenzeit herzlich willkommen im Café „Auszeit“.		
08.02. - 29.03. - 14.06. - 27.09. - 08.11. - 24.12. 		





„Abenteuer Kennenlernen“

Vom **17. bis 20.02.2026** fand im **Evangelischen Kindergarten Inselweg** die Aktion **„Abenteuer kennenlernen“** statt.

Der Kurs wurde von Claas Altenähr von der Selbstsicherheitschule **Stark in Action** durchgeführt und richtete sich an die jüngeren Kinder der Kita.

🌟 Worum ging es im Kurs?

Im Kurs **„Abenteuer kennenlernen“** erlebten die Kinder spielerisch, was es heißt, Teil einer Gruppe zu sein.

Mit viel **Fantasie, Bewegung und Spaß** haben die Kinder gelernt:

- miteinander zu spielen statt nebeneinander
- sich abzusprechen und aufeinander Rücksicht zu nehmen
- Regeln zu verstehen und einzuhalten
- sich gegenseitig zu helfen
- mutig Neues auszuprobieren
- die eigenen Grenzen wahrzunehmen
- kleine Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Alles geschah **kindgerecht, altersangemessen und ohne Leistungsdruck.**

👉 Warum ist das so wichtig?

Gerade in diesem Alter befinden sich Kinder noch stark im **Ich-Denken**. Das ist völlig normal – und genau hier wollten wir ansetzen.

Die Kinder wurden behutsam dabei begleitet,

- aus dem reinen „Ich will“ ins **„Wir schaffen das gemeinsam“** zu kommen
- Konflikte auszuhalten, ohne überfordert zu werden
- erste Lösungen miteinander zu finden
- Vertrauen in sich selbst und in andere zu entwickeln.

Diese Fähigkeiten sind eine wichtige Grundlage für:

- ein gutes Miteinander in der Kita
- weniger Streit und Frust
- mehr Selbstvertrauen
- stärkere soziale Einbindung.

Begleitend zum Kurs fand ein Elternnachmittag zum Thema **„Kinder gemeinsam stärken“** statt.



♥ Unser Ziel

Die Kinder sollten sich **sicher, gesehen und stark** fühlen – in sich selbst und in der Gruppe. **„Abenteuer kennenlernen“** schafft dafür einen geschützten Rahmen, in dem Kinder wachsen dürfen – Schritt für Schritt, mit Freude und Vertrauen.

Wir alle hatten sehr viel Spaß dabei.

Vielen Dank an Claas Altenähr von

Petra Oetje-Weber
Kindergartenleitung



Bei uns ist immer was los!!!!!!!!!!!!!!!



Auch in diesem Jahr besuchte uns das mobile Theater Neknerf wieder in unserer Kita. Dieses Mal mit dem Stück: **KASPER UND EIN FREUND FÜR'S LEBEN**

Kasper hat Langeweile, denn sein Hund Lumpi ist ins Mittelgebirge, in „den Hunsrück“, gefahren. Was macht mein Hund im Hun(d)srück? Hunde-Ur-laub?? Als Gretel von Kaspers Langeweile erfährt, bekommt er sofort die Aufgabe, im Haushalt zu helfen. Kasper soll Staub fegen und seine stinkende Sockenkiste aufräumen, denn die müffelt schon durchs ganze Haus.

Da Kasper keine Lust auf Hausarbeit hat, sucht er zusammen mit den Kindern ein Versteck. Doch Gretels Spürnase entgeht nichts ... also ran an die Arbeit, Kasper.

Mitten in der Hausarbeit ruft dann auch noch der Kuckuck an, denn der hat Schlafprobleme, weil irgendetwas über sein Kuckucksnest fliegt. Dabei braucht er doch seinen Schönheitsschlaf. Als Kasper sich mit den Kindern auf die Lauer legt, um dem Kuckuck zu helfen, bekommt er Besuch vom blauen Paul! Wer ist dieser blaue Paul? Wo kommt der her? Was will er vom Kasper? Und warum das alles hier? All das erfuhren die Kinder der KiTa Hochstraße diesen Februar.

Ein großes DANKESCHÖN geht dazu an den Förderverein des Ev. Kindergarten Hochstraße, der mit seiner finanziellen Unterstützung den Kindern auch dieses Jahr wieder ein spannendes, kindgerechtes Mitmach-Stück ermöglicht hat.

Tanja Mißbach
Kindergartenleitung



Mit frischem Schwung ins neue Kindergartenjahr

Im Sommer startete das neue Kindergartenjahr, und damit begann nicht nur für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt – auch für die Eltern und das pädagogische Team standen spannende Projekte und bereichernde Begegnungen auf dem Programm. Neben bewährten Angeboten durften Kinder und Eltern sich nämlich auch auf einige Neuerungen freuen.

Ein zentrales neues Angebot ist das **Elterncafé**, das sich an alle Mütter und Väter der Kita-Kinder richtet. In gemütlicher Atmosphäre – abwechselnd vormittags und nachmittags – gibt es ein Frühstück oder Kaffee und Kuchen. Doch im Mittelpunkt steht vor allem der persönliche Austausch von Erziehungsfragen vom Kita-Alltag bis hin zu alltäglichen Herausforderungen im Familienleben. Ziel ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen zu teilen und sich gegenseitig zu stärken. Die Veranstaltung wurde von unserer geschulten Familienbegleiterin begleitet.

Ein weiteres Highlight ist die Kooperation mit der Musikschule. Im Rahmen eines **Tanzprojektes** haben angemel-

dete Kinder einmal wöchentlich die Möglichkeit, Ballett zu tanzen. Das Tanzen stärkt das Selbstbewusstsein und die Freude an der Bewegung. Bei der logistischen Umsetzung des Projektes ist, wie so oft, der Förderverein eingesprungen. Diesem möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Ohne das Engagement der Mitwirkenden wäre ein solches Projekt nicht umsetzbar.

Ein besonderes Highlight sind auch **die Zusammentreffen mit den Mieterinnen und Mietern der Wohngemeinschaft der APD Meinerzhagen**. Ein regelmäßiger Besuch durch die Kinder soll diesen die Möglichkeit geben zu erleben, wie bereichernd Begegnungen zwischen den Generationen sein können. In der Vorweihnachtszeit haben wir bereits gemeinsam gebacken, und zum Laternenfest haben die Vorschulkinder die Geschichte von Sankt Martin in Form eines kleinen Anspiels präsentiert. Im Frühjahr sollen die Beete zusammen mit den Kindern und den MieterInnen bepflanzt werden. Weitere gemeinsame Aktionen sind in Planung.



Für die Vorschulkinder steht außerdem das Projekt „Stark in Action“ mit Claas Altenähr auf dem Programm. Auch wenn das Programm nicht neu in unserer Einrichtung ist, so ist es doch eine neue und besondere Erfahrung für unsere angehenden Schulkinder. Durch gezielte Übungen und Aktionen werden Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz gestärkt. Die Kinder lernen ihre eigenen Stärken zu erkennen, Konflikte angemessen zu lösen und neue Herausforderungen anzunehmen – eine wichtige Vorbereitung auf den bevorstehenden Schulstart.

Dieses vielfältige Programm begleitet uns nun bereits ein gutes halbes Jahr und zeigt noch einmal: Im Mittelpunkt stehen bei uns neben Bildung und Förderung vor allem Gemeinschaft, Begegnung und das gemeinsame Wachsen – bei Groß und Klein.

Stefanie Thiede-Bednarek
Stellvertretende Kindergartenleitung



Das war spannend!

Der große Baum auf dem Grundstück des Kindergartens Hochstraße musste im vergangenen Herbst aus Sicherheitsgründen gefällt werden.



KINDERBIBELTAGE SUPERHELDEN UND -HELDINNEN DER BIBEL

Drei Tage, drei biblische Geschichten – und ganz viel Spiel, Basteln und Spaß! Vom 10.–12. August, jeweils von 8:30–12:30 Uhr, finden die KinderBibelTage statt. Eingeladen sind Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.

Die Anmeldung ist tageweise oder für alle drei Tage möglich. Weitere Infos und Anmeldeunterlagen folgen in den nächsten Wochen. Das Team der KinderBibelTage freut sich auf gemeinsame Tage mit Held:innen!



Mit Sternenhimmel, Chaos und Schöpfung – und mit der Hoffnung, dass Gott alles neu macht – sind wir in das neue Jugendgottesdienst-Jahr gestartet. In diesem Jahr stehen die fünf Jugendgottesdienste unter dem Thema der Jahreslosung. Auf ganz unterschiedliche Weise, mit biblischen Personen und persönlichen Glaubenserfahrungen, gehen wir der Frage nach, was sie für unser Leben bedeutet.

Die nächsten Jugendgottesdienste finden am **19. April in Meinerzhagen** und am **14. Juni in Valbert** statt. Und keine Sorge wegen des Namens: eingeladen sind Menschen jeden Alters. Das Team freut sich auf euch und auf ein weiteres gemeinsames Jahr!





ABOUT JESUS. ABOUT US.
EINE WOCHEN, DIE BEWEGT HAT!



Fünf Abende. Ein volles Gemeindehaus. Gute Musik, leckeres Essen und echte Geschichten – die evangelistische Jugendwoche „True Story“ vom 2.–6. März war etwas ganz Besonderes. Gemeinsam organisiert von drei Kirchengemeinden und dem CVJM verwandelte sich unser Gemeindehaus für eine Woche komplett: Bühne, Sofa, beeindruckende Lichttechnik – plötzlich fühlte sich dieser Raum ganz anders an. Eine Band durfte auch nicht fehlen an den Abenden: Mitarbeitende aus Kierspe sorgten für den musikalischen Rahmen. Jeden Abend erzählte Ruben, ein 23-jähriger Theologiestudent aus Gießen, eine „True Story“ aus der Bibel. Keine trockenen Vorträge, sondern Geschichten, die mitten ins Leben treffen. Es ging um echte Fragen, echte Zweifel und die große Hoffnung und Liebe, die Jesus für jeden Menschen bereithält. Viele Jugendliche hörten aufmerksam zu, dachten nach – und manche nutzten auch die Möglichkeit, ganz persönlich für sich beten zu lassen. Natürlich durfte auch das Essen nicht fehlen: reichlich, lecker und perfekt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Ergebnis? Fünf Abende voller Leben, Begegnungen und neuer Gedanken über Gott. Erste Schritte im Glauben wurden gegangen – und wir vertrauen darauf, dass Gottes Geist weiterwirkt und Geschichten weiter schreibt. **Echte** „True Stories“ eben.



Stadtwerke
Meinerzhagen



**FÜR IHREN
SONNENSCHEN!**

HOLEN SIE SICH JETZT IHRE
PV-ANLAGE AUF'S DACH.



JETZT INFORMIEREN: 02354/9280-44

WWW.STADTWERKE-MEINERZHAGEN.DE/PHOTOVOLTAIK



CVJM-NEWS

Vom 20. bis 22. Februar fand dieses Jahr in Wilnsdorf die Kreismitarbeitendentagung des Kreisverbands Lüdenscheid statt. Auch aus unserem CVJM waren fünf Mitarbeitende für das Programm vor Ort, dazu kamen einige weitere zum Abschlussgottesdienst. Wir durften drei Tage voller Glauben, Gemeinschaft und Austausch erleben. Aber auch der Spaß kam natürlich nicht zu kurz!

Das Wochenende war geprägt von einer schönen, gemütlichen und oft auch sehr lustigen Atmosphäre. Ein inhaltlicher Höhepunkt war das Referat von Ruben Ullrich (Referent für Jugend- und Junge-Erwachsenen-Arbeit im EC Deutschland) zur Jahreslosung „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21,5). Besonders überzeugend war und ist der Gedanke, dass Gott selbst Neues schafft und in die Hand nimmt; und dass wir darauf vertrauen dürfen.

Neben dem Plenum gab es verschiedene Workshops zu ganz unterschiedlichen Themen, von Erster Hilfe über Gaming bis hin zu Prävention. Außerdem boten Networking- und Austauschrunden Gelegenheit, Mitarbeitende aus anderen CVJMs und Gemeinden kennenzulernen, Erfahrungen zu teilen und Kontakte zu vertiefen.

Ein besonderes Highlight war der bunte Abend. Unsere Gemeinde gestaltete den Abschluss des Programms mit einem Preisschätzen und einem Monkey-Tanz, was für viele Lacher sorgte. Auch der Austausch innerhalb des eigenen CVJM war für uns sehr wertvoll, und wir haben einige Aspekte gefunden, die wir jetzt gemeinsam überdenken und neu angehen möchten.

Der sehr kurzweilige Abschlussgottesdienst rundete das gemeinsame Wochenende ab und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! Dann findet die KMT vom 12.-14. Februar 2027 in der CVJM Bildungsstätte Wuppertal statt.

Alexandra Hartschwager & Finja Weber-Graf

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG CVJM MEINERZHAGEN

Am 10. März fand die Jahreshauptversammlung in einer angenehmen und offenen Atmosphäre statt. Gestartet wurde mit einer Andacht zur Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“. Im Anschluss folgten der Jahres- und der Kassenbericht. Bei den Wahlen wurde Ulrike Kemper-Kohlhase als Kassenwartin wiedergewählt. Finja Weber-Graf übernimmt das Amt der Beisitzerin, da Malin Koch nicht erneut kandidierte. Weiterhin wurden zwei Kreisvertreterinnen gewählt. Danke für euren Einsatz!

Ein zentrales Thema der Versammlung war die Vorstellung des Institutionellen Schutzkonzeptes, das einstimmig beschlossen wurde. Ebenso wurde eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge angekündigt. Für dieses Jahr ist außerdem eine außerordentliche Mitgliederversammlung geplant, da einzelne Punkte der Satzung überarbeitet und dann beschlossen werden müssen.

Erfreulich ist die positive Resonanz auf das monatliche „Get together“, das weiterhin jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr stattfindet. Hier gibt es Gelegenheit zum Austausch, Zeit zum Nachdenken - manchmal über biblische, aber auch über andere Themen, die uns aktuell beschäftigen - Zeit zum Lachen und Genießen, denn immer gibt es auch einen kleinen Snack und Getränke. Herzliche Einladung an alle!

Ein Ausblick auf das kommende Jahr durfte in der Jahreshauptversammlung ebenfalls nicht fehlen. Besonders im Fokus steht der anstehende Umzug aus dem CVJM-Jugendheim in das Gemeindehaus, wo künftig die Kinder- und Jugendtage genutzt wird. Dazu gab Pfarrer Kemper-Kohlhase ein kurzes Update. Insgesamt war es eine intensive, aber zugleich harmonische Versammlung mit vielen wichtigen Themen und einem starken Gemeinschaftsgefühl.

Wer Fragen zum CVJM hat oder Mitglied werden möchte, kann sich gern jederzeit beim Vorstand melden. Wer dies gern schriftlich tun möchte: vorstand@cvjm-meinerzhagen.de

Kristine Büscher, CVJM-Vorsitzende



FUNDSACHE

**GEFUNDEN IN DER SCHUBLADE IN
DER KÜCHE DES GEMEINDEHAUSES -
WIR KONNTEN ES NICHT GLAUBEN:
2,25 DM (DEUTSCHE MARK).
FRISCHHALTEFOLIE HAT SICH
LANGE GEHALTEN.**

KRISTINE BÜSCHER, JUGENDREFERENTIN



HALBZEIT KONFIZZEIT IN MEINERZHAGEN



Die erste Hälfte unserer Konfizeit liegt nun schon hinter uns – und wir sind dankbar für eine tolle, interessierte und lebendige Gruppe. Gemeinsam haben wir entdeckt, was Gemeinde ausmacht, haben Gottesdienste näher kennengelernt und über Gott als Vater und Schöpfer nachgedacht – und darüber, dass wir als seine Geschöpfe einzigartig und gewollt sind. Wir haben uns mit Jesus und

seinem Leben beschäftigt, mit Schuld und Vergebung sowie mit der Bedeutung der Kreuzigung. Zuletzt ging es um den Heiligen Geist, christliche Spiritualität und die Trinität. Im März starten wir mit einem neuen großen Thema: den Sakramenten Taufe und Abendmahl. Wir freuen uns auf die kommende Zeit (bevor im Juli dann die Konfirmation gefeiert wird) und die vielen weiteren Gespräche. KB

DIESJÄHRIGE KONFIRMANDEN

Janne Blume
 Julien Braune
 Hailey Dormin
 Jolien Gissel
 Mia Hallbauer
 Jana Hartfeil
 Eline Hering
 Johannes Kiehn
 Tyler Kleinfeld
 Ben Kleine
 Mira Kober
 Pauline Krause
 Kimi Krause
 Alexander Krugmann
 Fabian Latsch
 Marlene Morlinghaus
 Mila Nesselrath
 Leonie Nikolaus
 Lennox Paulus
 Julian Rath
 Mirco Schreiber
 Marie Sönnecken
 Jana Turck
 Zoe-Marie Vogel

SCHULUNG PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

Die vielfältigen Formen sexualisierter Gewalt mit ihren schrecklichen Auswirkungen rufen uns alle dazu auf, die Augen offen zu halten und uns von der Illusion zu verabschieden, dass so etwas bei uns nicht passieren kann, sie wecken in uns aber auch die Überzeugung, präventiv handeln und denken zu müssen.

Diese Überzeugung erwächst direkt aus unserem biblisch-theologischen Fundament (Schutzkonzept Meinerzhagen). Diesen Auftrag nehmen wir als Gemeinde ernst, und daher nehmen Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig an Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt teil.

Die Basisschulung 2 findet am Samstag, 11. Juli, im Gemeindehaus Kierspe statt. Infos und Anmeldung bei Kristine Büscher. Im Herbst wird die Basisschulung 1 (3 Stunden) im Gemeindehaus Meinerzhagen angeboten. KB

AUSGEBUCHT! AUF GEHT'S IN DIE NIEDERLANDE

Die Jugendfreizeit im Sommer ist ausgebucht. Darüber freuen wir uns riesig! Wer trotzdem noch Hoffnung auf einen freien Platz hat, kann sich gern auf die Warteliste setzen lassen. Vielleicht wird kurzfristig noch ein Platz frei. Und für alle, die dieses Mal leer ausgehen, schon mal der Tipp für 2027: Anmeldung bekommen, sofort ausfüllen und abgeben 😊

KB



... vor Ort für
gutes Wohnen!

mbg
MEINERZHAGENER
BAUGESSELLSCHAFT mbH

Vermietung, Bauträgergeschäft, Baubetreuung,
Grundstückswesen, Verwaltung von Fremdeigentum

Ihr Partner rund um die Immobilie.

Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt (1607-676)

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der aller treuesten Pflege des, der den Himmel lenkt ...!

Der Weg des Mannes, der diese Zeilen dichtete, endete am 7. Juni 1676 – so steht es auf der Gedenktafel, die 1957 an „seiner“ Nicolai-Kirche in Berlin angebracht wurde. In dieser Kirche ist er am 18. November 1651 zum Pfarrer für seine erste Pfarrstelle in Mittenwalde ordiniert worden, in seinem 44. Lebensjahr. Der größte deutsche Kirchenlieddichter, wie er bis heute genannt wird, hatte bis dahin einen Weg durch schwierige Zeiten und viel Leid und Unglück zu gehen. Er war – geboren in Gräfenhainichen, nahe der Stadt Wittenberg – gerade 11 Jahre alt, als der Dreißigjährige Krieg ausbrach. Neben den Greueln dieses Krieges wüteten die Pest, Cholera und Hungersnöte. Das Elternhaus wurde ihm und seinen Geschwistern Christian, Anna und Agnes durch den Tod des Vaters und zwei Jahre später nach dem Sterben der Mutter genommen. Für die Jungen hatten die Eltern an der Fürstenschule in Grimma bei Leipzig aus verbliebenen Rücklagen Schul- und Kostgeld bis zum Ausbildungsabschluss hinterlegt, die Mädchen wurden zu Verwandten gegeben.

Die Schule in Grimma war eine der sächsischen Eliteschulen mit den Schwerpunkten Humanismus (Latein), Religion (lutherisch reformiert), Musik. Seinen Schulabschluss machte Paul Gerhardt 1627 und wurde am 2. Januar 1628 als Student an der Wittenberger Universität eingeschrieben.

Vermutlich war es die enge wissenschaftliche, dem Luthertum verpflichtete Dogmatik und darüber hinaus manche persönliche Verbindung, die im Jahr 1642 Gerhardt von der Elbe an die Spree gezogen hat, von Wittenberg nach Berlin. Belegt jedenfalls ist, dass er im Haus des Kammergerichtspräsidenten Berthold in der Spandauer Straße gewohnt hat. Es ist zu vermuten, dass er dort eine Hauslehrtätigkeit versehen hat und zu Predigtdiensten an der Nicolai-Kirche gebeten worden ist.

Der kirchliche Wiederaufbau nach dem schrecklichen Dreißigjährigen Krieg war

schwierig. Etliche Theologen setzten dabei auf eine stärkere Beteiligung der Laien und mit ihnen auf die Vertiefung des spirituellen Lebens. Dazu sollten auch Lieder dienen, ein Rückblick auf die Lutherzeit. Als Liederdichter hatte sich Paul Gerhardt bereits in Wittenberg einen Namen gemacht; nun traf in Berlin der Poet auf den Musiker – Johann Crüger, Kantor an der Nicolai-Kirche. Seine Begegnung mit Gerhardt, seine Begeisterung für den Dichter haben eine unschätzbare Bedeutung für die Musikgeschichte und vor allem für die Kirchenmusik gehabt – weltweit.

Sein erstes Gesangbuch gab Crüger 1640 heraus, sieben Jahre später erfolgte eine neue Auflage mit 18 Liedern Gerhardts, darunter: Wach auf mein Herz und singe. Nun ruhen alle Wälder. Auf, auf mein Herz mit Freuden. Das Zusammentreffen beider in Berlin war eine Sternstunde der Kirchenmusik.

Gerhardts Berufung als Pfarrer auf die erste Pfarrstelle an der St. Moritz-Kirche in Mittenwalde erfolgte am 18. November 1651. Er stand im 44. Lebensjahr. Die späte Berufung hat immer wieder zu Mutmaßungen geführt. Eine akzeptable Erklärung gibt es nicht. Lag es vielleicht an den ungewöhnlichen Zeitumständen? Ganze Dörfer lagen in Schutt und Asche, viele Pfarrstellen waren nicht mehr besetzbar. Möglich ist auch, dass die inzwischen nicht mehr zu leugnende Prominenz des dichterisch so begabten Theologen dann den Ausschlag für die Wahl gegeben hat?

Vier Jahre nach dem Umzug von Berlin nach Mittenwalde heiratete Paul Gerhardt Anna Maria Berthold. Er hatte sie in Berlin kennengelernt. Sie war 15 Jahre jünger als ihr Mann. Für beide folgten schwere Jahre. Die in Mittenwalde geborene erste Tochter starb noch im Säuglingsalter. Dann erfolgte die Berufung Gerhardts nach Berlin. Von den vier dort geborenen Kindern mussten bald drei begraben werden. Es folgte die kirchenpolitische Auseinandersetzung, die Absetzung aus der Nicolai-Pfarrstelle, die Unsicherheit zukünftiger Versorgung. Nach dem Verlust seines Amtes hat Paul Gerhardt bald darauf auch seine Frau verloren. Sie starb im Februar 1668 an einem Lungenleiden im Alter von 46 Jahren. Ihre letzten Worte waren ein Dank

an die Umstehenden und ein Trostwort an das einzig verbleibende Kind, ihren fünfjährigen Sohn Paul Friedrich.

Die Entlassung Gerhardts als Pfarrer von St. Nikolai in Berlin war eine Folge und Konsequenz der Kirchenpolitik des Kurfürsten Friedrich Wilhelm als Weiterführung des Kirchenübertritts seines Vorgängers Sigismund vom lutherischen Bekenntnis zum reformierten, verbunden mit der Forderung an die lutherischen Pfarrer zur Anerkennung der Richtigkeit auch des Calvinismus. Für Gerhardt und mehr als 200 Amtsbrüder verbot sich dieses Verhalten. Für Gerhardt war sein Ordinationsgelübde mit seinem persönlichen Glaubensbekenntnis auf der Grundlage des augsburgischen Bekenntnisses und die Auslegung in der Konkordienformel im Sinne Luthers nicht einschränker oder verhandelbar. Schweren Herzens musste er von Berlin Abschied nehmen. Durch den Einsatz Berliner Freunde konnte er sich nach Lübben in die Niederlausitz wenden (1669) und erhielt die Zustimmung des Presbyteriums, obwohl er schon 62 Jahre alt war. Mit ihm zogen sein Sohn Paul Friedrich, der später nach Wittenberg zum Theologiestudium ging, und seine Schwägerin, die ihm den Haushalt führte, bald aber auch nach schwerer Krankheit starb.

Der Todestag Paul Gerhardts wird in Lübben mit dem 27. Mai 1676 angegeben. Einen Kurzbericht von seiner letzten Stunde gibt die Gesangbuchvorrede des J. D. Arcularius. Danach hat Gerhardt sich in der Sterbestunde mit einer eigenen Liedstrophe zu trösten versucht, als er sich vor Schwäche kaum noch auf dem Sessel halten konnte; „Kann uns doch kein Tod nicht töten, sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöten; schließt das Tor der bitteren Leiden und macht Bahn, da man kann gehn zur Himmelsfreuden.“

Mit dieser Strophe aus „Warum sollt ich mich denn grämen“ (EG 370) können wir im Chorraum der Lübbener Kirche in die Nähe des Altars treten, an sein Grab, voller Hochachtung und Dank für das lebendige, Trost und Freude vermittelnde Lebenswerk seiner Liederdichtung.

Helwig Bröckelmann



Christus spricht:
Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 14,19

Inskrift auf dem Auferstehungsfenster
in der Meinerzhagener Jesus-Christus-Kirche

Wir trauern um unseren ehemaligen Pfarrer

Traugott Fley

der am 17. März in Niedernhausen verstorben ist.

Von 1961 bis 1982 war Traugott Fley als Pfarrer in unserer Evangelischen Kirchengemeinde in Meinerzhagen tätig. Noch im Oktober letzten Jahres konnte er in der Jesus-Christus-Kirche die Konfirmationsjubiläen mitfeiern. Er selbst beging im vergangenen Jahr sein 80-jähriges Konfirmationsjubiläum. Bis kurz vor seinem Tod war es Traugott Fley möglich, sein Leben selbstbestimmt und aktiv zu gestalten.

Im Alter von 95 Jahren ist er am 17. März in der Nähe seines Sohnes bei Wiesbaden gestorben. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Donnerstag, dem 26. März 2026, auf dem Friedhof in Niedernhausen statt.

Traurig, aber nicht ohne Hoffnung, haben wir Abschied genommen.

Im Namen des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Meinerzhagen

Marianne Höper
Kirchmeisterin

Klaus-Kemper-Kohlhase
Pfarrer
Vorsitzender des Presbyteriums

Markus vom Lehn
Kirchmeister

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Taufen:

- 16.11. Ella Kraumendahl
- 16.11. Elian Zelazkowski
- 22.03. Julien Braune (Konfirmand)
- 22.03. Hailey Dormin (Konfirmandin)
- 22.03. Eline Hering (Konfirmandin)
- 22.03. Fabian Latsch (Konfirmand)

Trauungen:

- 16.11. Kai Christian &
Lena Kraumendahl, geb. Sekund
- 18.04. Yannik & Corinna Reinhold,
geb. Wagner

Bestattungen:

- 03.11. Birgit Mazzotta, 65 Jahre
- 07.11. Jutta Heußner, 77 Jahre
- 13.11. Petra Stahlschmidt, 63 Jahre
- 20.11. Roswitha Frohwein, 74 Jahre
- 21.11. Inge Brune, 84 Jahre
- 04.12. Christel Bieler, 88 Jahre
- 05.12. Brunhilde Markus, 91 Jahre
- 15.12. Marianne Schröder, 90 Jahre
- 27.12. Erwin Musalf, 74 Jahre
- 30.12. Juliane Hedwig Schriever, 80 Jahre
- 30.12. Katharina Boldt, 95 Jahre
- 07.01. Hannelore Zimdars, 96 Jahre
- 09.01. Christa Achterberg, 88 Jahre
- 21.01. Anneliese Knoche, 88 Jahre
- 23.01. Ulrike Weischede, 77 Jahre
- 26.01. Barbara Richter, 80 Jahre
- 28.01. Siegfried Keul, 98 Jahre
- 02.02. Lore Krappe, 97 Jahre
- 03.02. Hans Joachim Schmidt, 82 Jahre
- 04.02. Elisabeth Rimarzik, 87 Jahre
- 05.02. Anna Luise Kiuppis, 91 Jahre
- 06.02. Brigitte Hügenberg, 64 Jahre
- 09.02. Woldemar Weber, 88 Jahre
- 12.02. Elli Sure, 97 Jahre
- 13.02. Jutta Herhold, 65 Jahre
- 28.02. Sigrune Ottjes, 89 Jahre
- 05.03. Reinhild Bender, 76 Jahre
- 06.03. Friedrich Rüstler, 83 Jahre
- 06.03. Karin Michael, 89 Jahre
- 13.03. Jürgen Panne, 76 Jahre
- 19.03. Renate Kreikebaum, 87 Jahre
- 20.03. Annerose Rischer, 83 Jahre
- 20.03. Meinhard Becker, 88 Jahre

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

veröffentlichen wir, wenn die Betroffenen nicht schriftlich oder in einer anderen geeigneten Form widersprechen. Hier wäre auch Raum für **Seniorengeburtstage**. Um sie zu veröffentlichen, brauchen wir allerdings Ihr Einverständnis. Wenn Sie damit einverstanden sind, dass Ihr Geburtstag (80, 85, und ab 90 Jahre) in der Gemeindestimme veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte bei Eva Brune im Gemeindebüro, Hochstraße 5, Tel. 02354-5001.



Kompetenz seit über

100 Jahre



Atelier Albrecht
Meinerzhagen (0 23 54) 22 60

Derschlag Str. 8
www.foto-albrecht.de
fotoatelier-albrecht@t-online.de



Benjamins Kinderseite

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlagsahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus.



Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!

Tauben-Basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares! Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der

neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

